Nippeser Bürgerwehr ist 17. Träger des „Lehrer-Welsch-Sachpreises“

V.l.n.r.: Mario Moersch – Kommandant Nippeser Bürgerwehr , Max Rudloff – Kommunikationschef Nippeser Bürgerwehr, Michael Gerhold – Präsident Nippeser Bürgerwehr, Frank Holzke – stellvertretender Regionalleiter des VDS Köln, Heinz-Günther Hunold – Präsident Kölsche Funke rut-wieß, Daniela Reisner – Schatzmeisterin des VDS Köln und Ralph Aurand – Regionalleiter des VDS Köln

-nj/hmj- Passend zum 175. Geburtstag von Heinrich Welsch (* 29. Mai 1848; † 7. Juni 1935), konnte die Regionalgruppe Köln des VDS (Verband Deutsche Sprache e.V.), nach dreijähriger Corona-Pause wieder den „Lehrer-Welsch-Sachpreis“ verleihen.

Heinrich Welsch wurde im Revolutionsjahr 1848 als erster Sohn katholischer Bauern in Arzdorf (Ortsteil der Gemeinde Wachtberg) geboren. Aus der dortigen Volksschule wechselte er mit 13 Jahren zur von katholischen Geistlichen geleiteten Rektoratsschule im nahegelegenen Meckenheim und bereitete sich dort auf den Besuch der Vorbereitungsschule (Präparandenanstalt) der Christlichen Schulbrüder am Rhein in Koblenz vor, die er mit 15 Jahren besuchte. Von dort wechselte er 1865 mit 17 Jahren in das Lehrerseminar der Schulbrüder. Sein Lehrerexamen legte er nach drei Jahren beim Königlich Preußischen Lehrerseminar in Brühl ab.

Erste wichtige pädagogische Erfahrungen machte Heinrich Welsch in Koblenz als Leiter eines Pensionats der Schulbrüder für verwaiste Jungen. Kurz vor seinem 25. Geburtstag trat er eine Stelle als Hauslehrer bei den Kindern des Reichsfreiherrn Leopold von Fürstenberg auf Schloß Körtlingshausen im Sauerland an.

Danach bewarb sich Heinrich Welsch für den preußischen Schuldienst. Am 1. September 1877 trat er eine Stelle in Worringen an, um kurz danach für drei Jahre nach Sülz zu wechseln. Schließlich fand er 1881 seine Lebensaufgabe in der sich rasch entwickelnden rechtsrheinischen Industriestadt Kalk. Dort lernte er die Schattenseiten der industriellen Revolution kennen: Armut, fehlende Bildung, ungesunde Lebensverhältnisse et cetera.

Im linksrheinischen Köln war bereits 1886 eine erste Schule für „geistig nicht normal entwickelte Kinder“ errichtet worden. Heinrich Welsch gründete 1905 die erste Hilfsschule im Industrie- und Arbeiterviertel des damals gerade eingemeindeten rechtsrheinischen Kalk, für die er bereits 1909 einen Antrag auf Erweiterung stellte. Heinrich Welsch leitete die in der Hollweghstraße gelegene Schule als Rektor und kümmerte sich um seine Schüler und deren soziale Lage, zum Beispiel auch um unverheiratete junge Mütter, die er nicht wegen ihres „Fehltritts“ verstoßen wissen wollte, sondern zurück zu ihren Familien brachte.

Aufgrund seines großen sozialen Engagements für Kinder mit fehlender Bildung, sowie für geistig nicht normal entwickelte Kinder, komponierten die Straßensängergruppe „Drei Laachduve“ (Text Wilhelm Herkenrath, Musik Hermann Kläser) im Jahre 1938 das Karnevalslied über Lehrer Welsch und der Steinahl Schull in d´r Kayjass Nummer Null. Das Lied „En d´r Kayjass Nummer Null“ versetze ihn dabei an den Griechemarkt, wo es zwischen 1891 und 1939 tatsächlich eine Sonderschule gab, die sich an der Straßenecke Kaygasse 1/Großer Griechenmarkt 87 befand. „En d´r Kayjass Nummer Null“ wurde auch nach dem zweiten Weltkrieg

immer wieder gesungen und ist auch bis in die Gegenwart eines der bekanntesten Kölner Karnevalsschlager.

Doch zurück zur Preisverleihung des „Lehrer-Welsch-Sachpreises“. Seit 2004 verleiht die Regionalgruppe Köln des VDS diese Auszeichnung, welche an verdiente Persönlichkeiten, Vereine und Institutionen geht, die sich Verdienste in der die Hochsprache, der kölnischen Mundart und zudem soziales Engagement (zum Beispiel Brauchtum) erworben haben.

Hierzu begrüßte Regionalleiter Ralph Aurand, neben der KG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V. als Preisträger 2023 und deren Laudator Heinz-Günther Hunold (Präsident und Kommandant der Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.), auch zahlreiche Kölner und Kölnerinnen, sowie eine Vielzahl von „Appelsinefunke“, wie die Nippeser Bürgerwehr aufgrund ihrer markanten orangefarbenen Uniform im Kölschen Fastelovend auch bezeichnet wird. Die weitere Moderation der Matinee in der Aula des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums an der Severinstraße übernahm

hiernach Frank Holzke, der stellvertretender Regionalleiter des VDS Köln ist, und, mit den Musikfreunden Nippes die ersten Künstler anmoderiert.

Nach einigen typisch kölschen Märschen und Karnevalsliedern der Nippeser Musikfreunde, gehörte Ralf Knoblich als „Dä Knubbelisch“ auf das Podium, der in urigem Kölsch mit Zoten und Witzen die Überleitung zur Laudatio fand.

In der hierauf folgenden Laudatio unterstrich Heinz-Günther Hunold herzlich launig lustige, ernste und wichtige Geschehnisse aus der Geschichte und dem Vereinsleben der KKG Nippeser Bürgerwehr, die als erste Karnevalsgesellschafts Kölns, Deutschlands, Europas und der Welt diese besondere Auszeichnung erhält. Dass die „Appelsinefunke“, den Lehrer-Welsch-Preis absolut erhalten haben, sei absolut verdient, da die Nippeser Karnevalisten ganzjährig als 1903 gegründete Kölner Karnevalsgesellschaft das Brauchtum und die Kölsche Sproch hochhalten. „So startet die Nippeser Bürgerwehr

beispielsweise seit 1960 an Wieverfastelovend auf dem Wilhelmplatz den Straßenkarneval in seinem Veedel, wofür sich für diese 63 Jahre die kölsche Gesellschaft vor der orange-weißen Gesellschaf verneigt“, so Heinz-Günther Hunold.

Alsdann bat Ralph Aurand nach Heinz-Günther Hunolds Laudatio den Präsidenten der Nippeser Bürgerwehr Michael Gerhold aufs Podium der Aula, der sodann die Urkunde zusammen mit der „Lehrer-Welch-Plakette“ von Frank Holzke überreicht bekam. In seinen Worten das Dankes betonte Michael Gerhold, daß er wie sein Corps besonders stolz darauf ist, als erste Karnevalsgesellschaft überhaupt mit dieser Verleihung gewürdigt zu werden. Grußworte und Gratulationen hierzu folgten via Videoeinspieler. So gratulierte nach dem Vorsitzenden des VDS Bundesverbandes Prof. Dr. Walter Krämer, auch „Colör“, die ihre Glückwünsche als Kölns älteste Mädchenband musikalisch intonierten.

Anschließend lud Ralph Aurand alle anwesenden Gäste und Freunde zu Kölsch und einem Kölschen Büfett ein, bei dem es ausreichend Gesprächsstoff über die Veranstaltung gab, wie auch dem Preissieger 2023 persönlich zu gratulieren.

Träger des „Lehrer-Welsch-Sprachpreises“ des Verein Deutsche Sprache e.V. – Region 50-51 (Köln)

Jahr	Preisträger	Begründung der Jury	Laudatoren
2004	Alexander Frhr. Von Chiari	Änderung des Karnevalsmottos („Kids“ raus – „Pänz“ rein)	Dr. Heribert Hilgers
2005	Andreas Henseler	„Odysseum Köln” anstatt „Cologne Science Center“	Reinold Louis
2006	Die „Wise Guys“	für ihr umsichtig – selbstironisches Lied „Denglisch“	Dr. Josef Muhr
2007	Peter Herbolzheimer (BuJazzO)	warb im In- und Ausland für unsere Sprache	Prof. Dr. Franz Müller-Heuser – Ehrenmitglied im VDS

2008	Ludwig Sebus	Kölner Liedautor und Sänger für beides: Kölsch und Hochdeutsch	Willibert Pauels – Ehrenmitglied im VDS
2009	WDR „Die Sendung mit der Maus“	immer in einer für alle verständlichen Sprache	Wolfgang Oeslner
2010	„HÖHNER“	bundesweiter Erfolg für Kölsch und Hochdeutsch – VIVA COLONIA	Prof. Dr. Jürgen Bennack
2011	„Heimatverein Alt-Köln“ **Verein zur Pflege kölnischer Geschichte, Sprache und Eigenart, gegründet 1902**	Zahlreiche Bildungsveranstaltungen und vieles mehr	Kölner OB Fritz Schramma
2012	„center.tv“ – „Ihr Heimatfernsehen“	für die hiesige Sprache und Kultur	Pfarrer Prof. Gerhard Herkenrath
2013	Wolfgang Bosbach	der beliebte Politiker fordert: „Deutsch ins Grundgesetz“	Reinold Louis
2014	„Akademie för uns kölsche Sproch“	der Name besagt eigentlich schon alles	Wicky Junggeburth
2015	Wilma Overbeck – Schulchor „Wilmas Pänz“	Kölsche Musicals und vieles mehr	Marga von Westphalen-Granitzka
2016	Freunde und Förderer des kölnischen Brauchtums	der Name besagt es schon: Ausstellungen, Publikationen, Schull- un Veedelszöch, Kölner Schulsitzung und vieles mehr	Dr. Michael Euler-Schmidt
2017	Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck	zahlreiche literarische Veröffentlichungen, darunter viele geistreiche Aphorismen-Bände	Prof. Dr. Gynter Mödder
2018	Wicky Junggeburth	bekannter und überall gern gesehener Sänger und Liedautor. Experte im Fernsehen zum Kölner Karneval. Setzt auf die leise Sprache mit Betonung auf das gesprochene Wort	Christoph Kuckelkorn
2019	Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V.	für das ausgezeichnete Motto „Uns Sproch es Heimat“ – Ein Klasse Wahlspruch	Wolfgang Bosbach
2020	***keine Verleihung aufgrund Corona-Pandemie***		
2021	***keine Verleihung aufgrund Corona-Pandemie***		
2022	***keine Verleihung aufgrund Corona-Pandemie***		
2023	Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V.	ganzjähriges Engagement in der Brauchtumspflege des Kölner Karnevals und das Hochhalten der heimatlichen Mundart	Heinz-Günther Hunold

Quelle (Text): © 2023 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de und (Auszüge) https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Welsch_(P%C3%A4dagoge) Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter http://typischkoelsch.cologne/ und https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl !!!